

ERASMUS-ERFAHRUNGSBERICHT / ERASMUS EXPERIENCE REPORT

Gastland: Polen (Warschau)
Gasthochschule: Warsaw University of Life Sciences - SGGW
ERASMUS-Code: PL WARSZAW05

Dauer des Aufenthaltes: 26.09.2018 – 14.02.2019
Wintersemester '18 / '19

Kieler ERASMUS-
Programmbeauftragten: Caroline Dubbert
cdubbert@food-econ.uni-kiel.de

ERASMUS-Erfahrungsbericht

Aufenthalt an der University of Life Sciences in Warschau, Polen



Vorbereitungszeit in Kiel:

Für mich begann alles mit dem Besuch einer Informationsveranstaltung vom International Center ca. ein Jahr vor meinem Auslandsaufenthalt. Sollte man sich – wie ich zu der Zeit – im Master befinden, sollte man sich bereits während des ersten Mastersemester für oder gegen ein ERASMUS-Semester entscheiden, damit einem die benötigte Vorbereitungszeit nicht in die Quere kommt. Während der Veranstaltung wurden verschiedene Gastländer vorgestellt, Fragen beantwortet – kurzum die ersten wichtigen Informationen gegeben. Zudem besteht die Möglichkeit sich auf der Webseite des International Centers zu informieren. Dort finden sich auch alle Termine zu den Informationsveranstaltungen und Informationen zu möglichen Gastländern.

Für viele Institute stehen auch schon Informationen auf den jeweiligen Instituts-Webseiten bereit. Als Beispiel für mein Institut „Ernährungswirtschaft und Verbraucherlehre“ gibt es eine Rubrik „Erasmus“ [Link: <https://www.food-econ.uni-kiel.de/de/erasmus>]. Zudem sind alle Mitarbeiter des International Centers super nett und helfen, wo sie nur können.

Schnell stand für mich fest, dass ich nach Warschau gehen wollte. Ich hatte viel Gutes gehört und neben meinem persönlichen Interesse für das Land und die Kultur, stellte sich schnell heraus, dass die Universität in Warschau ein für mich passendes Modulangebot besaß. Ein

weiterer Grund für Warschau, war ganz klar, dass es kein skandinavisches Land war und die Chance, einen Platz zu bekommen, somit tausendfach höher war.

Für alle weiteren Schritte, wie die Bewerbung um einen ERASMUS-Platz, Absprache mit dem ERASMUS-Koordinator des eigenen Instituts, Kontaktaufnahme zur Gastuniversität, Erstellen des Learning Agreements und der Finanzierung des Aufenthaltes, werden vom International Center separate Informationsveranstaltungen angeboten.

Klar – wenn man sich für einen Auslandsaufenthalt entscheidet, muss man auch vieles selbst organisieren, doch ich habe mich während der Vorbereitungszeit sehr gut beraten gefühlt und hatte stets einen roten Faden, an dem ich mich orientieren konnte.

Nach der ersten E-mail an die Gastuniversität verging etwas Zeit, doch dann kam die erste Antwort und jeder weitere Kontakt wurde super schnell beantwortet. Generell waren die polnischen Ansprechpartner sehr nett und hilfsbereit. Sowie die polnische ERASMUS-Studentenorganisation ESN und alle Mitglieder.

Anreise, Ankunft, erste Anlaufstellen in Warschau

Und dann war es soweit! Ende September ging für mich und eine Studienkollegin der Zug von Hamburg, über Berlin nach Warschau. Wir kannten uns bereits vorher und da wir von zwei unterschiedlichen Instituten nach Polen geschickt wurden, konnten wir zusammen das Semester in Warschau studieren. Wir haben uns für den Zug entschieden, da wir somit viel mehr Gepäck mitnehmen konnten (jeder zwei Koffer, einen Backpack und ggf. einen Rucksack vor der Brust), ohne für Extragepäck am Flughafen zusätzliches Geld ausgeben zu müssen.

Die ESN-Organisation in Polen hat ein „Mentoren“-Programm organisiert, wodurch jeder Incoming-Student einen polnischen Studenten als Ansprechpartner bekommen hat, mit dem man sich bereits vor der Anreise über Facebook oder Whatsapp (in Polen ist der Facebook Messenger viel verbreiteter) austauschen konnte. Mein Mentor hat mich und meine Freundin vom Bahnhof mit dem Auto eingesammelt und zum Uni-Gelände gefahren und hat uns mit dem Einzug ins Wohnheim auf dem Campus geholfen.

Sie war in den ersten Tagen für mich da, hat Übersetzer gespielt (nicht jeder in der Verwaltung konnte Englisch), mir mit der Anmeldung im Wohnheim geholfen und ist mit mir das erste Mal einkaufen gefahren.

Die ESN hat eine Whatsapp-Gruppe erstellt für alle Incoming-Studenten aus allen Ländern. Alle wichtigen Informationen zu Veranstaltungen, Parties etc. wurden gepostet. Hatte man Fragen, konnte man entweder während den täglichen Öffnungszeiten ins ESN-Büro gehen oder einfach in die Whatsapp-Gruppe schreiben.

Eines der ersten Anlaufstellen war zudem das Büro des ERASMUS-Koordinators der Universität auf dem alten Campusteil.



Der Campus ist super schön und sehr groß! Auf dem linken Bild sieht man im Hintergrund die Wohnheime. Im rechten Bild findet man die Wohnheime als schmale und bunte Gebäude auf der linken unteren Campusseite.



(alter Campus oben, neuer Campus unten)



Betreuung und Aufnahme in Warschau

Die Betreuung war spitze und super nett. Manchmal haperte es an Sprachbarrieren, doch nichts, was nicht gelöst werden konnte. Egal welcher Typ Mensch du warst – ob Party-Liebhaber, eher schüchtern oder ähnliches – du wurdest von den ESN-Koordinatoren immer ernst genommen und man wollte für dich eine Lösung für aufkommende Probleme finden.

In der ersten Woche konnte man sich Töpfe, Teller, etc. im ESN-Büro von Studenten vorheriger Semester umsonst abholen (solange der Vorrat reichte).

Ebenfalls von der ESN organisiert wurde die Orientierungswoche.

Orientation Week ESN SGGW 26.09-07.10.2018		
	DAY	NIGHT
WEDNESDAY 26.09	Orientation Game	Speedfriending Pub 22
THURSDAY 27.09	Museum of the History of Polish Jews	Room13 Club
FRIDAY 28.09	Hangar 646	Barbecue on the campus
SATURDAY 29.09	Warsaw sightseeing with a guide	Movie night
SUNDAY 30.09	Warsaw Rising Museum	Teatro Cubano Club
MONDAY 01.10	Orientation Day & Royal Park „Łazienki“	Pubcrawl & Remont Club
TUESDAY 02.10	Copernicus Science Centre	Bowling & Billiards
WEDNESDAY 03.10	Polish Day	Singers Pub
FRIDAY 04.10	Eurodinner	Xoxo Club

05-07.10 Cracow Trip

Dies war der Plan der Orientierungswoche.

Kennenlernen mit den anderen, Kennenlernen der Stadt, der Universität und des Nachtlebens. Egal worauf man Lust hatte, man konnte die Aktivitäten besuchen oder auch nicht. Ich persönlich habe nicht alle Parties besucht (nur Room 13 – und den fand ich persönlich nicht gut), der Renner der anderen Studenten während des gesamten Semesters war der Club Teatro Cubano (in dem ich nicht war) und der Singers Pub (den ich super fand).

Abschluss war ein Trip nach Krakau (unbedingt früh genug dafür anmelden!). Krakau ist eine super schöne Stadt und wir hatten insgesamt super Glück mit dem Wetter. Es war noch angenehme 10–14 Grad und sonnig tagsüber.



(Krakau)

Unterbringung

Wie bereits erwähnt habe ich im Wohnheim auf dem Campus gewohnt. Alle Uni -Gebäude sind fußläufig erreichbar (5-10 Minuten laufen). Für das Wohnheim musste man sich vorab bewerben (erfährt man alles durch die E-mails von der polnischen Uni vor der Anreise). Im Wohnheim gibt es 2er- und 3er-Zimmer. Man kann vorab Wünsche äußern und auch Wunsch-Zimmerpartner nennen, jedoch ist die Umsetzung aller Wünsche natürlich nicht möglich. Ich habe in einem 3er-Zimmer gewohnt, zusammen mit meiner Freundin und einem türkischen Mädchen. Am Anfang hatte ich gedacht, oh nein! Ich muss mir eine eigene Wohnung suchen in der Stadt und ich möchte auf keinen Fall in einem 3er Zimmer wohnen. Doch im Endeffekt bin ich super froh im Wohnheim und in einem 3er-Zimmer gewohnt haben. Erstens, weil ich super nah am Unileben dran war und zweitens, weil die monatliche Miete von ca. 80€ einfach nur unschlagbar war. Das 2er Zimmer bot pro Person noch weniger Platz und mir wäre sofort „die Decke auf den Kopf gefallen!“. Das 3er-Zimmer hingegen bot mehr Platz pro Person.

Pro Zimmer gab es einen Kühlschrank, jeder hatte ein Schrankteil und eine kleine Küchenzeile war ebenfalls im Zimmer. In den 2er-Zimmern gab es einen Schreibtisch und im 3er-Zimmer zwei (hat keiner Verstanden). Man hat sich mit drei anderen Zimmern (insgesamt dann mit zehn Leuten) ein Badezimmer mit einer Toilette, einer Dusche und zwei Waschbecken geteilt. Auf jeder Etage des Wohnheims gab es eine Küche mit Backofen. Insgesamt war alles recht spartanisch, aber immer sauber. Das Badezimmer wurde ein- bis zweimal pro Woche geputzt, der Flur und die Küche täglich. Für das eigene Zimmer war man natürlich selbst zuständig. Zwei Waschmaschinen und ein Trockner pro Wohnheim gab es auch.

Es gab pro Zimmer einen Schlüssel, den man unten an der immer besetzten Rezeption abgeben musste, wenn man das Wohnheim verlässt – seine Zimmernummer auf Polnisch sagen zu können, erleichtert einem das Leben ungemein :D

Alles war videoüberwacht und auf dem Campus fuhr Security. Ich habe mich sehr sicher gefühlt.

Natürlich steht und fällt das Leben im Zimmer mit seinen Mitbewohnern. Ich hatte das Glück mit zwei super lieben Menschen zusammen gewohnt zu haben. Das Wohnheim hat mir definitiv Freunde fürs Leben beschert.



Eine kleine Unannehmlichkeit zum Schluss: Ab und an wurde das Wasser im Wohnheim abgestellt, da Bauarbeiten anstanden. Darüber wurde man aber durch Aushänge am Eingang informiert. Um dennoch positiv abzuschließen: War etwas kaputt im Badezimmer, Zimmer oder in der Küche, konnte man zur Rezeption gehen (mit Google Übersetzer am besten), das Problem erklären und in der Regel kam bereits am nächsten Tag jemand zum Reparieren.

Studium und Universität (Kurse, Besonderheiten, Bewertung des Studienangebotes, Vergleich mit dem Studium in Kiel etc.) (1Seite)

Kommen wir nun zum eigentlichen Studieren an der SGGW Universität. Beim Erstellen des Learning Agreements ist mir zunächst aufgefallen, dass einige Kurse nur einen Umfang von 3,5 oder 4,5 ECTS besitzen. In Kiel hatte für mich bis jetzt jeder Kurs einen Umfang von 6 ECTS und somit hatte ich erst Bedenken, falls der Fall der Fälle eintreten würde, in dem mir 0,5 ECTS fehlen würden, hätte ich nicht die Möglichkeit diese passend auszugleichen. Doch alles hatte funktioniert.

Da ich mir alle Kurse anrechnen lassen wollte, wählte ich Kurse im Umfang von 30 ECTS und kam auf 6 Kurse zzgl. polnischem Sprachkurs. Ich war ziemlich erschüttert (in Kiel wären es 5 Kurse für 30 ECTS). Doch wie sich herausstellte, fanden alle Module nur einmal wöchentlich statt, mit Ausnahme des polnischen Sprachkurses (den ihr euch für ERASMUS anrechnen lassen könnt, aber im Master nicht für euer Studium). Somit war der Stundenplan doch nicht so voll wie erwartet.

Insgesamt war das Studiumsniveau etwas geringer als in Deutschland.

Legt man durchschnittliches, kieler Lernpensum an den Tag, erzielt man sehr leicht ziemlich gute Noten. Die Kurse sind ausschließlich für ERASMUS-Studenten aus verschiedenen Ländern und Fachbereichen, sowie Master und Bachelor. Somit wird in jedem Kurs ein Mittelweg gefunden, um alle Wissensstände miteinander vereinbaren zu können. Sollte man in einem Modul bereits Fachwissen haben, fällt einem der entsprechende Kurs umso leichter. Zusätzlich ermöglicht diese Mittelweg-Regelung es einem Module zu belegen, die eigentlich nicht 100%ig zum eigenen Studiumsschwerpunkt passen.

Insgesamt bietet die SGGW ein breites Angebot an englischsprachigen Kursen an, was es einem ziemlich einfach macht, für sich passende Kurse zu finden. Ich war sehr zufrieden mit meinen gewählten Kursen und dem Lernaufwand und dem Anspruch generell.

In vielen Modulen waren Gruppenarbeiten mit anschließender Präsentation ein Bestandteil der Abschlussnote. Ich hatte in nur einem Kurs eine richtige Klausur, die aus Multiple-Choice-Fragen bestand. Alle Kurse waren machbar und sehr gut zu bestehen.

An der SGGW herrscht noch Anwesenheitspflicht, man musste 80% Präsenz zeigen, sonst konnte man die Abschlussprüfung nicht antreten.

Zusätzlich zu den eigentlichen Modulen, besteht die Möglichkeit einen polnischen Sprachkurs zu besuchen, den ich nur empfehlen kann. Zweimal wöchentlich wird von null an mit dem Sprachtraining angefangen. Zahlen, Vokabeln über Essen, Freizeit und die wichtigsten Fragen und Antworten wurden gelehrt. Abschluss war ein kleiner Test, der bereits vor Weihnachten stattfand. Die Polnischkenntnisse, die wir in diesem Kurs gelernt hatten, sind wahres Gold wert. Es erleichtert das Einkaufen und vor allem die Kommunikation mit dem Wohnheimpersonal und der Verwaltung (die nicht alle Englisch können).

Wo es der Verwaltung an Sprachkenntnissen mangelte, glänzten die Professoren. Jeder Professor war super zu verstehen und sehr freundlich. Man konnte dem Unterricht sehr gut folgen.

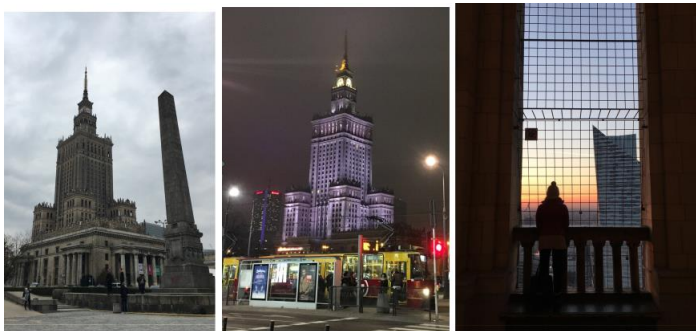
Da im Wohnheim je nach Zimmerumfang immer ein Schreibtisch zu wenig zur Verfügung stand, war es sehr hilfreich, dass die Bibliothek Lese- und Lernbereiche besaß. So konnte man zum Lernen aus dem doch sehr kleinen Wohnheimszimmer flüchten und in Ruhe lernen.

Freizeit

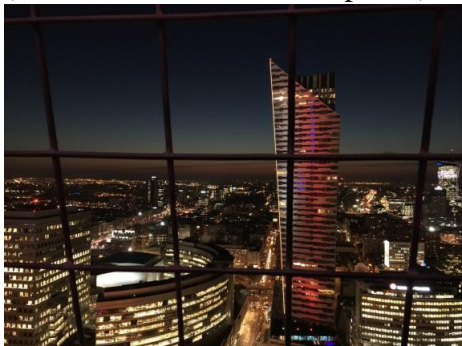
Ein weiterer Grund für ein Auslandssemester neben der Möglichkeit sein Englisch zu verbessern und andere Module kennenzulernen, ist natürlich auch die Möglichkeit zu haben, eine andere Kultur und ein anderes Land kennenzulernen.

Und für genau das bleibt neben dem Studium in Warschau genug Zeit. Viele Trips werden vom ESN organisiert, zu denen man sich anmelden kann. Alles ist viel günstiger als in Deutschland (Für 1€ bekommt man 4,2 Zloty). Somit ist das Reisen und Essen gehen auch mehr als erschwinglich.

Während meines Aufenthaltes war ich in Krakau, Breslau, Zakopane und Danzig (Torun wäre auch noch möglich gewesen). Zudem habe ich auf eigene Faust Łodz und Auschwitz besucht. Mit einem Reiseveranstalter für Studierende namens Timetravels habe ich sogar einen Trip nach St. Petersburg machen können, den ich jedem nur empfehlen kann! Die lange Anreise ist es allemal wert!



(Blick auf und vom Kulturpalast)



Neben anderen Städten hat natürlich auch Warschau einiges zu bieten. Der Kulturpalast und die Museen der Hauptstadt sind sehenswert. Der Blick bei klarem Himmel auf die Stadt vom Kulturpalast ist wunderschön, sowie der Łazienki-Park der Stadt.

Essen gehen ist im Vergleich zu Deutschland ebenfalls günstiger, was einem die Möglichkeit bietet, die Polnische Küche kennenzulernen. Ich kann nur jedem empfehlen Pierogi mit Sauerkraut und Pilzfüllung zu kosten!



(Łazienki-Park)

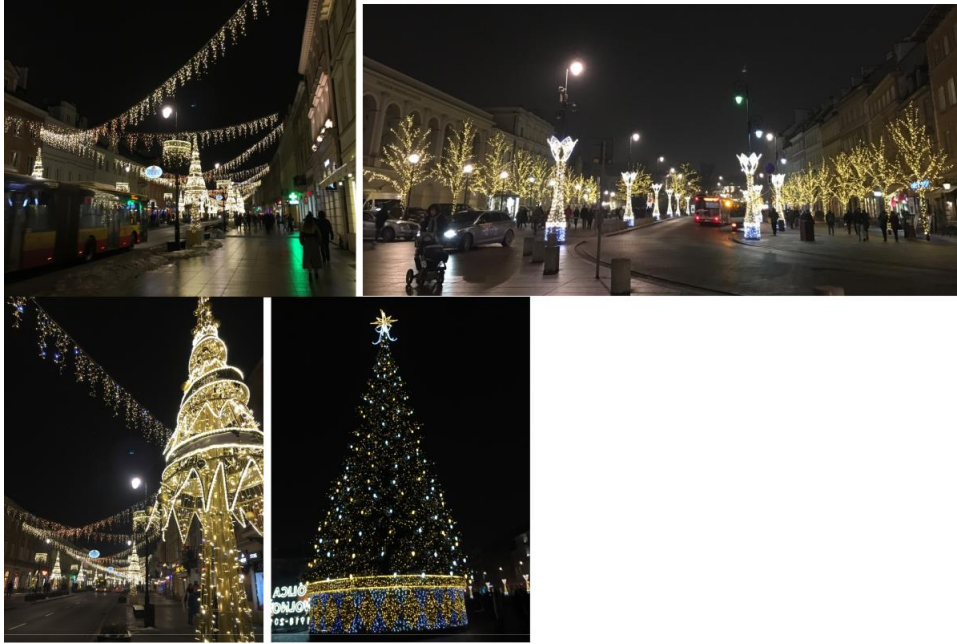
Ich ernähre mich vegan und hatte zunächst Bedenken Tofu, Sojamilch und Co. zu bekommen. Die Bedenken waren völlig unbegründet. Neben super leckeren veganen Restaurants (z.B. Vege Miasto, Leonardo Verde oder Youmiko Vegan Sushi), haben die lokalen Supermärkte und Discounter alles, was das vegane Herz begehrt. Zudem gibt es in Warschau Lidl und Rossmann Filialen.

Nicht nur Lebensmittel-Shoppen ist günstig, sondern Klamotten – besonders im Winterschlussverkauf – sind unschlagbar günstig. Da findet jeder das ein oder andere Schnäppchen.

Für das Leben auf dem Campus wurde auch einiges vom ESN organisiert. Einmal in der Woche fand ein Kochabend statt, jede Woche wurden Spezialitäten eines anderen Landes gekocht, zudem wurden Wohnheimsparties und Party-Abende in der Stadt organisiert. Für jeden war etwas dabei.



Wollte man sportlich aktiv sein, hatte der Campus ein Schwimmbad zu bieten, das ein spezielles Studentenangebot anbietet. Eine Stunde schwimmen für 9 Zloty (und das Schwimmbad hat zwei Whirlpools!).



(Weihnachtszeit in Warschau)

Besonders schön ist auch die Weihnachtszeit in Warschau. Die Stadt wird mit tausenden Lämpchen beleuchtet (doch erst ab Mitte Dezember, aber dafür bis Anfang Februar). Der schönste Weihnachtsmarkt ist in Breslau!

Kosten

Wie schon erwähnt ist alles an Lebensmitteln, Restaurants und Geschäften dem Umrechnungskurs entsprechend günstiger.

Um die Busse zu benutzen, kann ein günstiges 3 Monats Ticket gekauft werden und auf den Studentenausweis geladen werden. Ansonsten kostet ein 75 Minuten Ticket ermäßigt ca. 75 Cent.

Das Wohnheim ist unschlagbar günstig. Im Monat zahlt man für ein 2er Zimmer 400 Zloty und für ein 3er Zimmer nur 350 Zloty (ca. 80–85€/mtl.). Für den Preis nimmt man gerne etwas weniger Privatsphäre in Kauf. Das Geld kann man besser für geplante Reisen investieren.

Vom ERASMUS-Programm habe ich 350 € im Monat bekommen. 1400 € wurden mir vor dem Aufenthalt überwiesen (Geld für 4 Monate) und den Rest bekommt man, wenn alles in Kiel, wie Englischtest, Notenanrechnung etc. abgeschlossen ist.

Links, hilfreiche Informationsquellen

Übersicht über angebotene englische Kurse an der SGGW:

<http://www.sggw.pl/en/international-cooperation/information-for-students/sggw-studies-in-english/subjects-in-english>

ESN – ERASMUS Guide für das Studium in Warschau

<https://sggw.esn.pl/erasmus-guide>

Fazit

Eigentlich könnte ich noch viel mehr zu meinem Auslandsaufenthalt schreiben. Doch um alles zusammenzufassen, war die Entscheidung, ins Ausland zu gehen, auf jeden Fall die richtige! Und Warschau bzw. Polen als Gastgeberland wird viel zu unterschätzt. Ich würde sofort noch ein Semester in Polen studieren. Neben der Tatsache, dass man viele gute Noten erzielen kann, hat mich die Kultur, das Land und auch die Möglichkeit so viele verschiedene Nationalitäten kennenzulernen einfach nur begeistert.

Warschau hat vieles zu bieten und wem kaltes (trockene Kälte und viel weniger Regen!) und windiges Wetter (zudem super schöner Schnee) nichts ausmachen, hat die Möglichkeit viele schöne Erinnerungen in einem direkten Nachbarland zu sammeln.